

Werden Bürger eingeschränkt?

Ex-Gemeinderat übt Kritik an Vorhaben zur Ortssanierung

BUBENREUTH — Schweres Geschütz hat der ehemalige Gemeinderat Georg Seuberth während der Bürgerfragestunde im Gemeinderat aufgeföhren. Weil die Gemeinde im Rahmen des Bund-Länder-Förderprogramms „Soziale Stadt“ städtebauliche Sanierungsmaßnahmen ermöglichen möchte, müssten die Bürger Einschränkungen hinnehmen, meint er.

„Das riecht nach Sozialismus“, schimpfte Georg Seuberth. Er meint, jeder Grundstückeigentümer im Sanierungsgebiet würde einen Eintrag zu Gunsten der Gemeinde im Grundbuch bekommen. „Unverständlich ist, dass dieses ohne Einverständnis des Eigentümers möglich ist“, klagte Seuberth. Außerdem meint er, die betroffenen Bürger müssten Auskunft über ihre finanziellen und persönlichen Verhältnisse geben.

Bürgermeister Norbert Stumpf erläuterte, dass bislang noch nicht über die Sanierungsgebiete entschieden sei. Außerdem würde der Gemeinderat festlegen, welche Auskünfte die Bürger geben sollen und welche Fragen ihnen gestellt werden. „Wir entscheiden nicht über anderer Leute Eigentum, und wir nehmen auch niemandem etwas weg“, sagte er. Man solle „nicht gleich mit dem großen Schwert“ kommen, sondern die Gesetze so lesen wie sie gemeint seien.

Georg Seuberth kündigte inzwischen telefonisch gegenüber den *Erlanger Nachrichten* an, er wolle eine Unterschriftenaktion gegen die Ausweisung von Sanierungsgebieten in Bubenreuth starten. *kds*